

## Auswertung MDRfragt:

### Nah- und Fernverkehr in Mitteldeutschland – Anschluss verpasst?

Befragungszeitraum: 18.08. – 23.08.2023

23.911 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

**Sperrfrist: 04.09.2023**

### Die Ergebnisse in der Übersicht:

- Nah- & Fernverkehr werden vor allem für Freizeit genutzt
- Schlechte Verbindungen Hauptgrund gegen Öffentl. Verkehrsmittel
- Verbindungsausbau wichtiger als günstige Ticketpreise
- Nur jeder Zweite fühlt sich gut an ÖPNV angebunden
- Mehrheit hält Deutschlandticket für sinnvolle Entlastungsmaßnahme...
- ... und ist für ein Beibehalten des Deutschlandtickets...
- ... allerdings halten die meisten 49 Euro für zu teuer

1

### Der Blick in die Untergruppen:

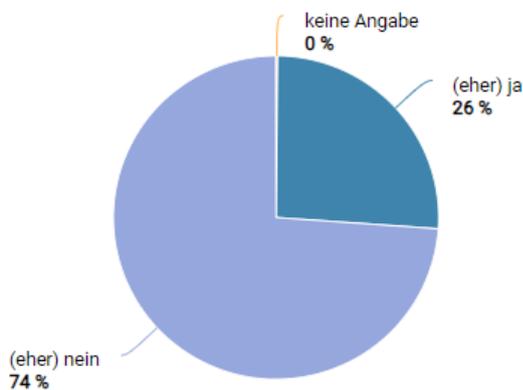
- ÖPNV & Deutschlandticket werden insbesondere von Jüngeren & von Städtern genutzt
- Je jünger die Teilnehmer, für umso sinnvoller halten sie das Deutschlandticket als Entlastungsmaßnahme
- Knapp zwei Drittel der Teilnehmer auf dem Land fühlen sich schlecht angebunden

## Die Ergebnisse im Detail:

### Ein Viertel nutzt regelmäßig öffentliche Verkehrsmittel

26 Prozent der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, nutzen nach eigenen Angaben regelmäßig den öffentlichen Nah- und Fernverkehr. Bei drei Vierteln (74 Prozent) ist dies hingegen nicht der Fall.

Frage: *Eingangs gefragt: Nutzen Sie regelmäßig den öffentlichen Nah- und Fernverkehr?*



2

Wir haben die MDRfragt-Mitglieder eingangs nach dem ersten Wort gefragt, was ihnen zum Nah- und Fernverkehr in Mitteldeutschland einfällt. Die Top 15 Wörter zeichnen kein gutes Bild.

Frage: *Wenn Sie an den Nah- und Fernverkehr in Mitteldeutschland denken – Was ist das erste Wort, das Ihnen dazu einfällt?*

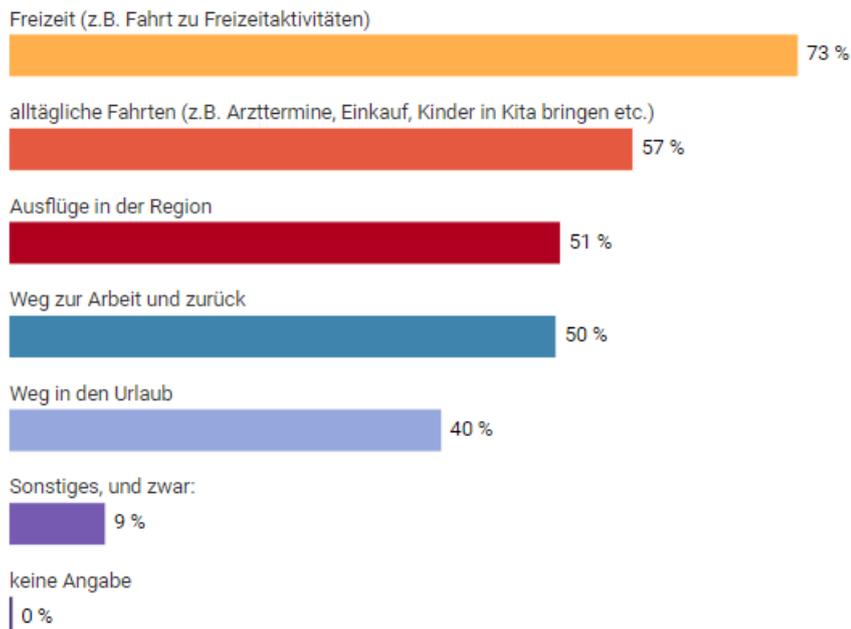


## Wer den öffentlichen Nah- und Fernverkehr nutzt, ist damit vor allem in der Freizeit unterwegs

Diejenigen MDRfragt-Mitglieder, welche den öffentlichen Nah- und Fernverkehr regelmäßig nutzen, sind damit in unterschiedlichen Bereichen unterwegs:

- So fahren knapp drei Viertel (73 Prozent) mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu Freizeitaktivitäten.
- Darüber hinaus nutzt mehr als jeder Zweite (57 Prozent) den öffentlichen Nah- und Fernverkehr für alltägliche Fahrten, wie beispielsweise den Weg zum Arzt oder zum Einkaufen.
- Die Mehrheit nutzt öffentliche Verkehrsmittel zudem für Ausflüge in der Region (51 Prozent) und den Weg zur Arbeit und zurück (50 Prozent).
- Außerdem fahren 40 Prozent mit dem öffentlichen Nah- und Fernverkehr in den Urlaub.

Frage: In welchen Bereichen nutzen Sie den öffentlichen Nah- und Fernverkehr regelmäßig? Sie können alles auswählen, was auf Sie zutrifft.



## Wer kaum öffentliche Verkehrsmittel nutzt, nennt hierfür am häufigsten schlechte Verbindungen als Grund

Diejenigen MDRfragt-Mitglieder, welche den öffentlichen Nah- und Fernverkehr kaum nutzen, nennen hierfür verschiedene Gründe:

- 7 von 10 (70 Prozent) sehen von der Nutzung ab, da es keine oder schlechte Verbindungen auf den Strecken gibt, die im Alltag zurückgelegt werden.
- Jeweils mehr als ein Drittel nutzen kaum öffentliche Verkehrsmittel, da diese zu kompliziert oder unkomfortabel sind (36 Prozent) und da es zu viele Verspätungen und Probleme im ÖPNV gibt (34 Prozent).
- Darüber hinaus führen 13 Prozent überfüllte Züge als Grund an und 8 Prozent verlassen ihr Nahumfeld nicht.
- 18 Prozent nennen noch weitere Gründe, beispielsweise wenig Transportmöglichkeiten oder einen als schlecht empfundenen Kundenservice.

Frage: Aus welchen Gründen nutzen Sie den Nah- und Fernverkehr nicht? Sie können alles auswählen, was auf Sie zutrifft.



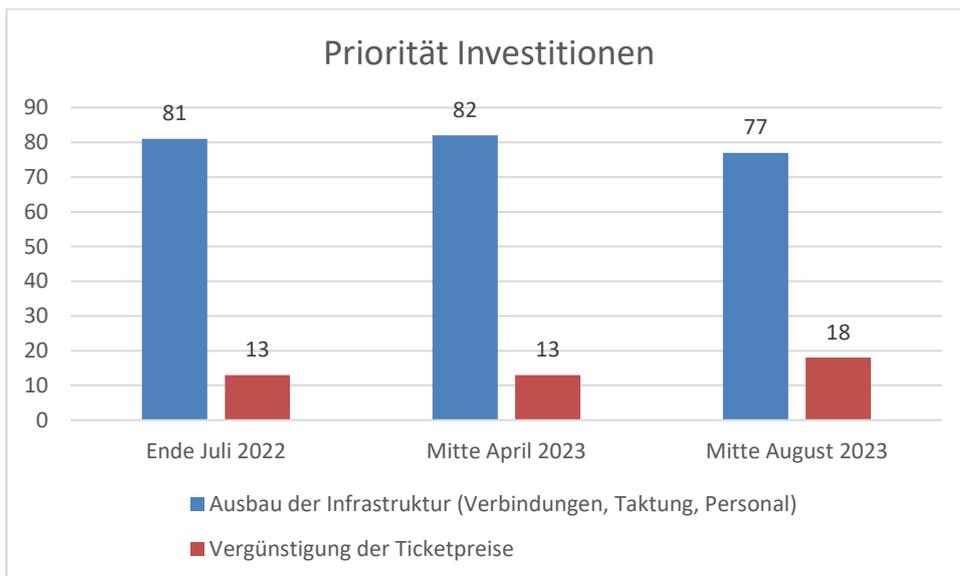
## Drei Viertel priorisieren Ausbau der Infrastruktur gegenüber einer Vergünstigung der Ticketpreise

Zu teuer UND zu schlecht ausgebaut: Häufig wird der öffentliche Nah- und Fernverkehr für diese beiden Punkte kritisiert. Wenn man annimmt, die Bundesregierung würde nun dauerhaft mehr Steuergelder für den Nah- und Fernverkehr in die Hand nehmen, dann sollte aus Sicht von mehr als drei Viertel (78 Prozent) der MDRfragt-Mitglieder damit zuerst der Ausbau der Infrastruktur finanziert werden. Knapp ein Fünftel (18 Prozent) priorisiert hingegen die Vergünstigung der Ticketpreise.

*Frage: Zu teuer UND zu schlecht ausgebaut: Häufig wird der öffentliche Nah- und Fernverkehr für diese beiden Punkte kritisiert. Angenommen, die Bundesregierung würde nun dauerhaft mehr Steuergelder für den Nah- und Fernverkehr in die Hand nehmen - wo sollte Ihrer Meinung nach die Priorität liegen?*



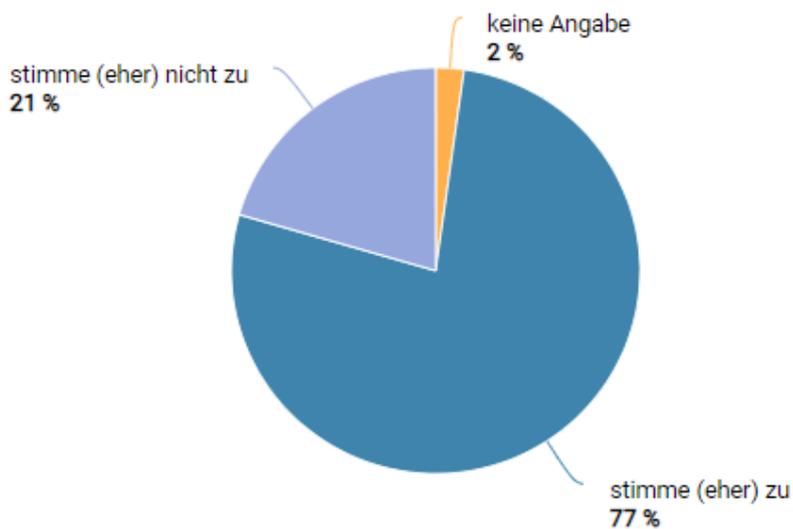
5 — Überraschenderweise hat der Anteil derer, die eine Vergünstigung der Ticketpreise für wichtiger erachten, seit der Einführung des Deutschlandtickets leicht zugenommen:



## Mehrheit für mehr Verkehr auf der Schiene

Auch wenn ein Großteil der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer die öffentlichen Verkehrsmittel selbst nicht regelmäßig nutzt, gibt es eine große Zustimmung zur Aussage, es sollte mehr Verkehr von der Straße auf die Schiene verlagert werden (77 Prozent). Etwa ein Fünftel (21 Prozent) steht dieser Idee eher negativ gegenüber.

*Frage: Es gibt die Meinung, in der Verkehrspolitik müsse eine prinzipielle Wende stattfinden. Hin zu mehr Verkehr auf der Schiene und weniger Verkehr auf der Straße. Stimmen Sie dieser Meinung zu oder nicht?*

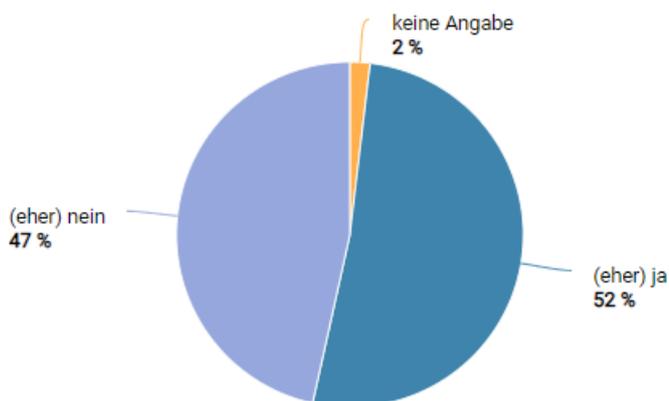


Wir wollten außerdem noch einen genaueren Blick auf den Regionalverkehr werfen und haben die MDRfragt-Gemeinschaft gefragt, was sie über die regionalen Zugverbindungen, Busse oder Straßenbahnen – kurz den ÖPNV – denken.

### **Geteilte Meinung zur Anbindung an den ÖPNV – eine Hälfte fühlt sich gut und die andere Hälfte schlecht angebunden**

52 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer haben den Eindruck, dass ihre Region gut an das regionale Bus- und Bahnnetz angebunden ist. 47 Prozent teilen diesen Eindruck hingegen nicht.

*Frage: Wir möchten jetzt noch einen genaueren Blick auf den Regionalverkehr werfen. Bitte denken Sie dabei nicht nur an die regionalen Zugverbindungen, sondern auch an andere Verkehrsmittel, die zum öffentlichen Personennahverkehr gehören, beispielsweise Busse oder Straßenbahnen. Ist die Region, in der Sie leben, Ihrer Ansicht nach gut an das regionale Bus- und Bahnnetz angebunden?*

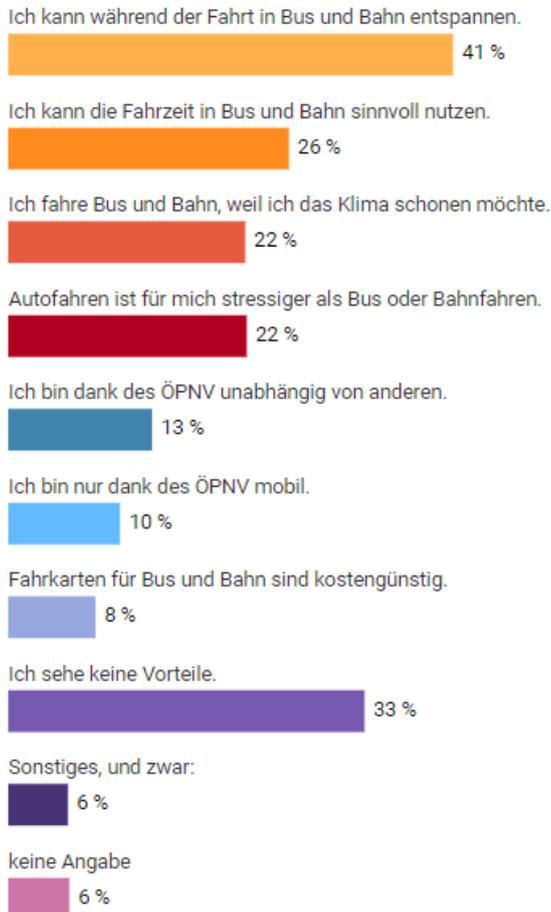


## Ein Fünftel fährt Bus und Bahn für den Klimaschutz

Die MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, sehen bei der Nutzung des ÖPNV verschiedene Vorteile:

- So gaben 41 Prozent an, dass sie sich während der Fahrt in Bus und Bahn entspannen können.
- Mehr als ein Viertel (26 Prozent) können die Fahrzeit in Bus und Bahn nach eigenen Angaben sinnvoll nutzen.
- Jeweils 22 Prozent fahren Bus und Bahn, weil sie das Klima schonen möchten und weil die Nutzung des Autos stressiger wäre.
- Darüber hinaus gaben 13 Prozent an, dass sie dank des ÖPNV unabhängig von anderen sind und 10 Prozent sind durch die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs mobil.
- Lediglich 8 Prozent sehen kostengünstige Fahrkarten als Vorteil.
- Ein Drittel (33 Prozent) sieht keine Vorteile am ÖPNV.

Frage: Was sehen Sie persönlich als Vorteile am öffentlichen Nahverkehr (Bus und Bahn)? Sie können alles auswählen, was Sie für zutreffend halten.

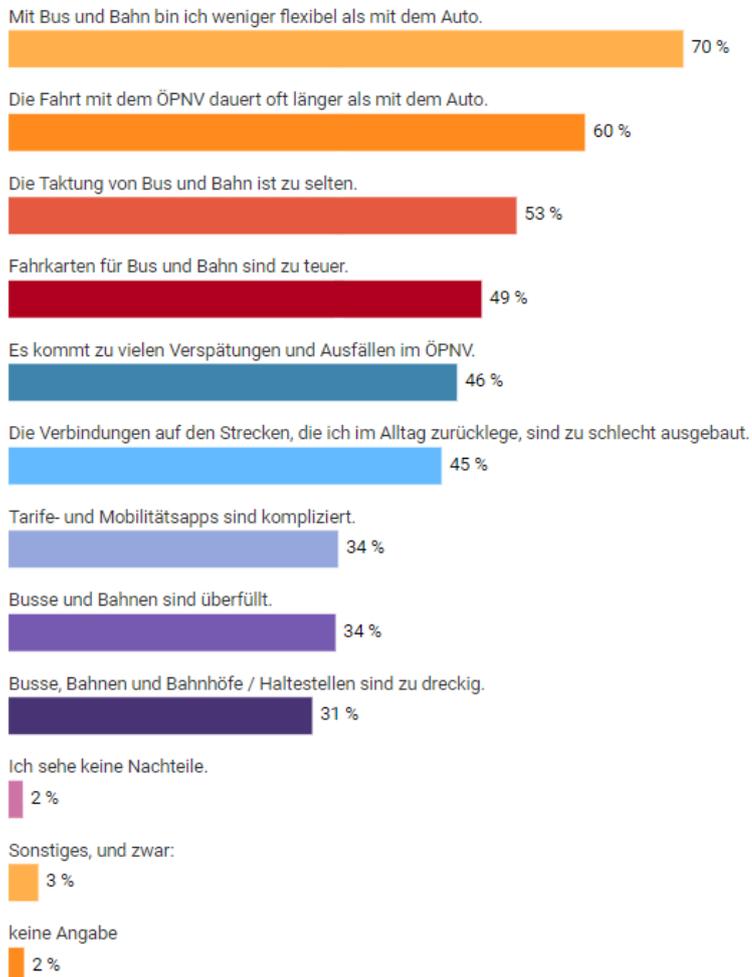


## Nachteile des ÖPNV: Fehlende Flexibilität, lange Fahrzeiten und schlechte Taktung

Die MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, sehen in der Nutzung des ÖPNV nicht nur Vorteile, sondern auch zahlreiche Nachteile:

- 7 von 10 gaben an, dass sie mit Bus und Bahn weniger flexibel sind als mit dem Auto.
- 60 Prozent stört, dass die Fahrt mit dem ÖPNV oft länger als mit dem Auto dauert.
- Mehr als jeder Zweite (53 Prozent) empfindet die Taktung von Bus und Bahn als zu selten.
- Für 49 Prozent sind die Fahrkarten zu teuer, 46 Prozent stören die Verspätungen und Ausfälle
- Daneben sehen es 45 Prozent als Nachteil, dass die Verbindungen auf Strecken, die sie im Alltag zurücklegen, zu schlecht ausgebaut sind.
- Jeweils mehr als ein Drittel (34 Prozent) ist der Ansicht, dass Tarife- und Mobilitätsapps zu kompliziert und Busse und Bahn zu überfüllt sind.
- 31 Prozent finden Busse, Bahnen, Bahnhöfe und Haltestellen außerdem zu dreckig.

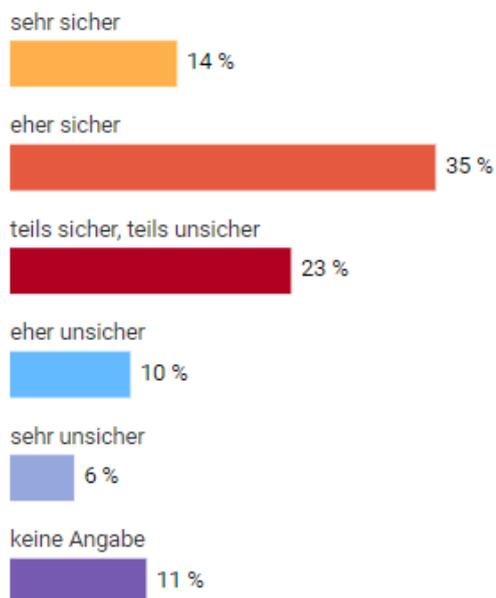
Frage: Und jetzt zu den Nachteilen: Was sehen Sie persönlich als Nachteile am öffentlichen Nahverkehr (Bus und Bahn)? Sie können alles auswählen, was Sie für zutreffend halten.



## Der größte Teil fühlt sich in Bus und Bahn sicher

Auf die Frage hin, wie sicher sich die MDRfragt-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer in Bus und Bahn fühlen, zeigt sich ein differenziertes Bild. So gaben 14 Prozent an, dass sie sich hier sehr sicher fühlen – demgegenüber fühlen sich 6 Prozent sehr unsicher. Der größte Anteil (35 Prozent) fühlt sich jedoch eher sicher – 10 Prozent fühlen sich eher unsicher. Mehr als ein Fünftel (23 Prozent) fühlt sich teils sicher und teils unsicher.

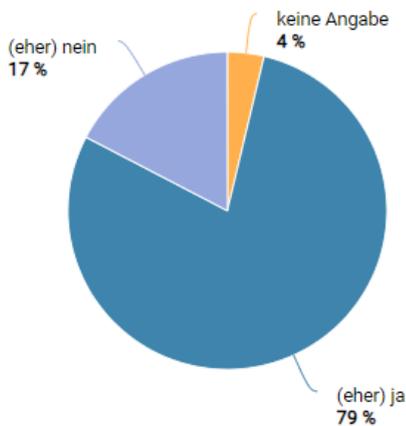
Frage: Wie sicher fühlen Sie sich in Bus und Bahn?



## 8 von 10 finden bundesweites Nahverkehrsticket grundsätzlich richtig

Seit dem 1. Mai können Interessierte für 49 Euro pro Monat fast den kompletten öffentlichen Nahverkehr in Deutschland nutzen. Eine große Mehrheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer findet es tendenziell richtig, dass es einen bundesweit gültigen Nahverkehrs-Fahrschein gibt (79 Prozent). Eine Minderheit begrüßt die Einführung nicht (17 Prozent).

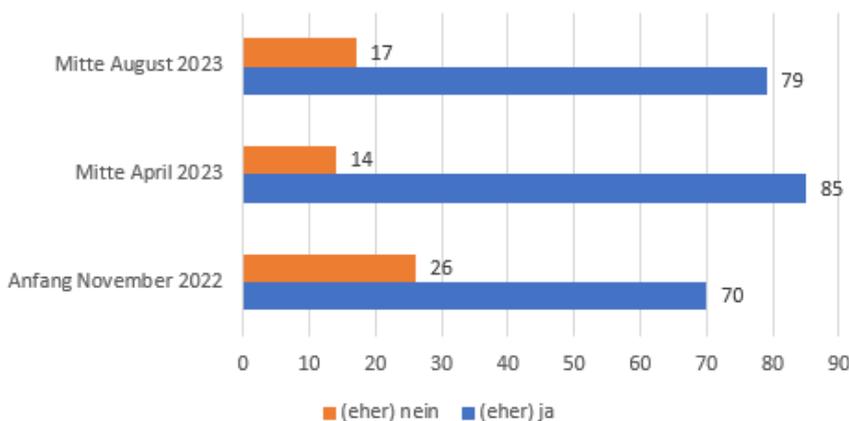
*Frage: Seit dem 1. Mai können Interessierte für 49 Euro pro Monat fast den kompletten öffentlichen Nahverkehr in Deutschland nutzen. Das Deutschland-Ticket kann durch ein monatlich kündbares Abo erworben werden. Grundsätzlich gefragt: Finden Sie die Einführung eines deutschlandweiten Nahverkehrstickets zu einem Festpreis richtig?*



11

Im April hatten wir der MDRfragt-Gemeinschaft schon einmal die gleiche Frage gestellt – kurz vor dem Start des Deutschlandtickets. Damals war der Anteil derjenigen, die die Einführung grundsätzlich eher begrüßten, mit 85 Prozent noch etwas größer als jetzt. Der Anteil der Befürworterinnen und Befürworter liegt jedoch immer noch höher als zum Zeitpunkt, als das Ticket Ende 2022 erstmals angekündigt worden war. Damals hielten 70 Prozent die Einführung für eher richtig.

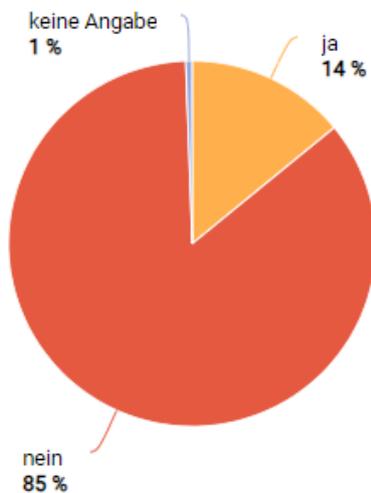
Haltung zum Deutschlandticket



## 14 Prozent abonnieren das Deutschlandticket derzeit

14 Prozent der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, abonnieren derzeit das Deutschlandticket. Für 85 Prozent ist dies hingegen nicht der Fall.

*Haben Sie aktuell das 49-Euro-Ticket (Deutschlandticket) abonniert?*



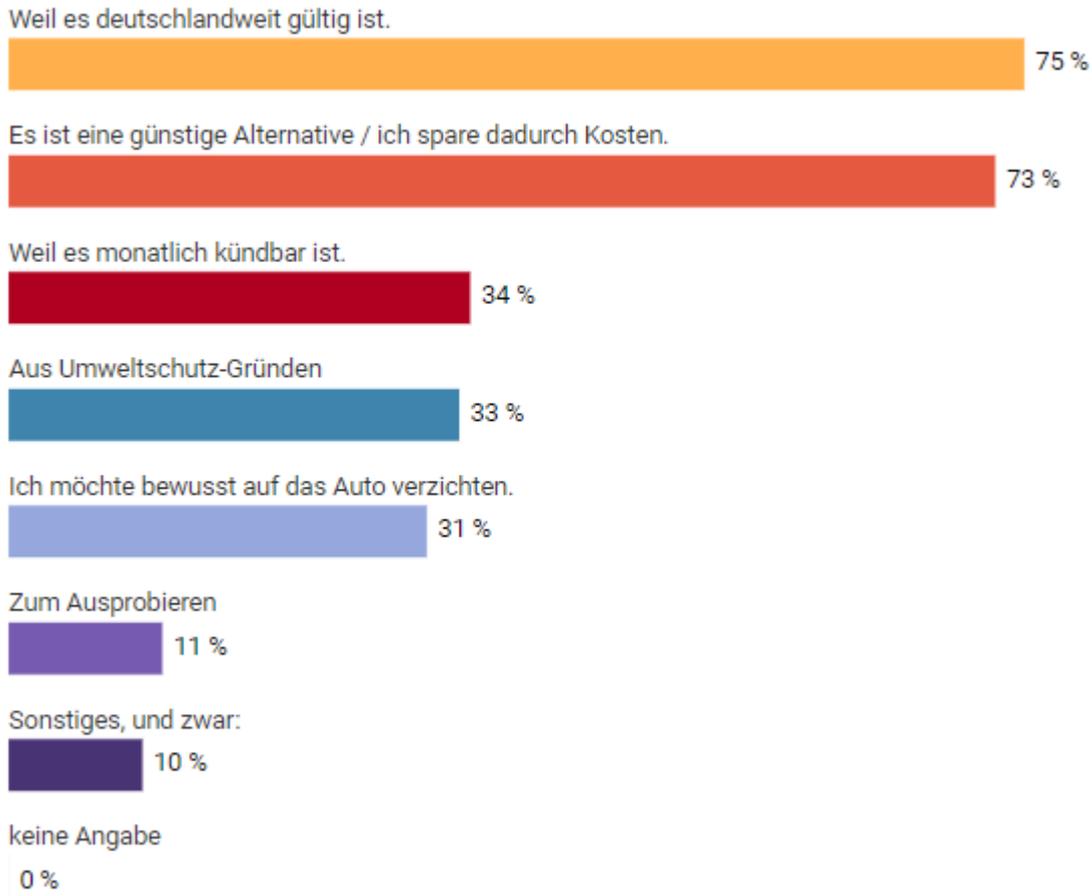
12

## Ein Drittel abonniert Deutschlandticket aus Umweltschutz-Gründen

Diejenigen MDRfragt-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer, welche das 49-Euro-Ticket derzeit abonnieren, geben hierfür unterschiedliche Gründe an:

- So nutzen drei Viertel (75 Prozent) das Deutschlandticket, weil es deutschlandweit gültig ist und 73 Prozent sehen das 49-Euro-Ticket als günstige Alternative und sparen dadurch Kosten.
- Jeweils ein Drittel nutzt es, da es monatlich kündbar ist (34 Prozent) und aus Umweltschutz-Gründen (33 Prozent).
- 31 Prozent möchten zudem bewusst auf das Auto verzichten und 11 Prozent probieren das Deutschlandticket derzeit aus.

*Frage: Warum haben Sie das 49-Euro-Ticket erworben? Sie können alles auswählen, was Sie für zutreffend halten.*

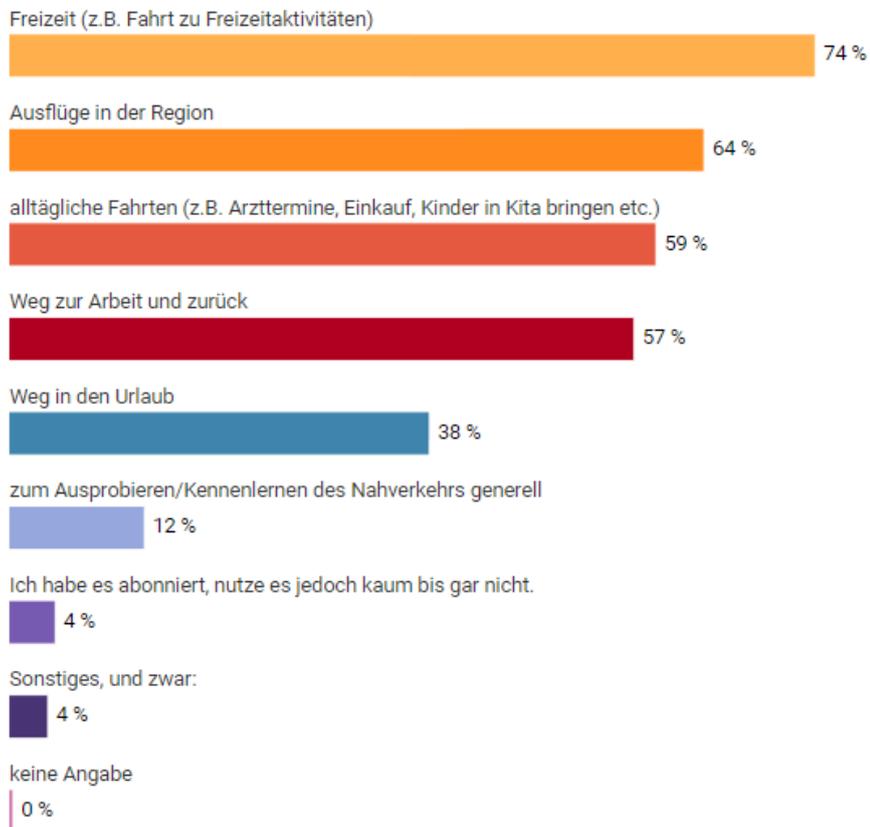


### Deutschlandticket vor allem für Ausflüge und in der Freizeit genutzt

Wir wollten von der MDRfragt-Community genauer wissen: Wofür Sie das Deutschlandticket nutzen. Diejenigen, welche das 49-Euro-Ticket derzeit abonnieren, verwenden es in unterschiedlichen Bereichen:

- Knapp drei Viertel (74 Prozent) nutzen es vor allem für Wege zu Freizeitaktivitäten und knapp zwei Drittel (64 Prozent) für Ausflüge in die Region.
- Auch für alltägliche Erledigungen wie Arztbesuche, Einkäufe und Co. nutzt eine Mehrheit (59 Prozent) das 49-Euro-Ticket. Fast ebenso viele nutzen es zum Pendeln von und zur Arbeit (57 Prozent).
- Darüber hinaus fahren 38 Prozent mit dem 49-Euro-Ticket in den Urlaub und 12 Prozent wollen damit den Nachverkehr kennenlernen und ausprobieren.
- Nur 4 Prozent haben das Deutschlandticket zwar abonniert aber nutzen es kaum.

Frage: Und wofür nutzen Sie das 49-Euro-Ticket? Sie können alles auswählen, was auf Sie zutrifft.



## Wer das Deutschlandticket nicht nutzt, nennt dafür am häufigsten schlechte Verbindungen als Grund

Außerdem wollten wir von der MDRfragt-Community genauer wissen, warum Sie das Deutschlandticket ggf. nicht nutzen. Diejenigen, welche das 49-Euro-Ticket derzeit nicht abonnieren, nennen dafür unterschiedliche Gründe – allen voran stehen zu schlechte Verbindungen (55 Prozent):

*Frage: Aus welchen Gründen abonnieren Sie aktuell kein Deutschland-Ticket? Sie können alles auswählen, was auf Sie zutrifft.*

keine / zu schlechte Verbindung auf den Strecken, die ich im Alltag zurücklege



zu kompliziert / unkomfortabel



zu viele Verspätungen & Probleme im ÖPNV



zu teuer



die Züge sind zu überfüllt



ich verlasse mein Nahumfeld nicht



Ich hatte es für eine gewisse Zeit, habe das Abo aber schon wieder gekündigt.



Sonstiges, und zwar:



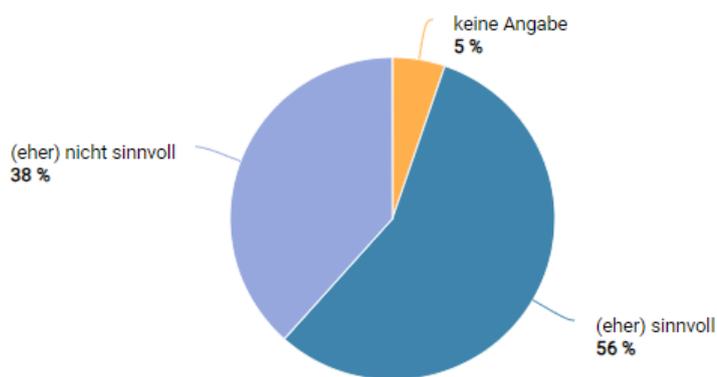
keine Angabe



## Mehrheit sieht Deutschlandticket als sinnvolle Entlastungsmaßnahme

Das 49-Euro-Ticket soll Bürgerinnen und Bürger angesichts der Inflation entlasten. Die Mehrheit (56 Prozent) der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer hält das 49-Euro-Ticket für eine sinnvolle Entlastungsmaßnahme. Mehr als ein Drittel (38 Prozent) sieht das hingegen anders.

*Frage: Ebenso wie das damalige 9-Euro-Ticket, soll auch das 49-Euro-Ticket die Bürgerinnen und Bürger angesichts der stark gestiegenen Energiepreise finanziell entlasten. Was halten Sie vom 49-Euro-Ticket als Maßnahme zur Entlastung der Bürger?*

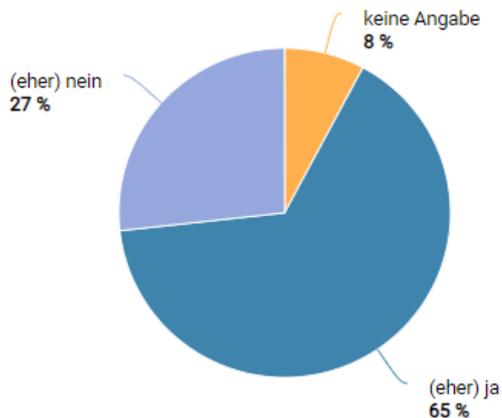


Auch diese Frage haben wir bereits kurz vor dem Start des Deutschlandtickets gestellt. Im Vergleich ist der Anteil derjenigen leicht gesunken, die das 49-Euro-Ticket eher für eine sinnvolle Entlastungsmaßnahme halten. Im April 2023 hatten noch 62 Prozent in der Einführung des Deutschlandtickets eher eine sinnvolle Entlastungsmaßnahme gesehen.

## Knapp zwei Drittel halten Fortführung des Deutschlandtickets für sinnvoll

Die Finanzierung des 49-Euro-Tickets ist nur für dieses Jahr vollständig geklärt, nicht aber für die kommenden Jahre. Grundsätzlich halten knapp zwei Drittel (65 Prozent) der MDRfragt-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer eine Fortführung des Deutschlandtickets im kommenden Jahr für sinnvoll. Mehr als ein Viertel (27 Prozent) spricht sich jedoch dagegen aus.

*Frage: Die Finanzierung des 49-Euro-Tickets bzw. des Deutschlandtickets ist nur für dieses Jahr vollständig geklärt, nicht aber für die kommenden Jahre. Aktuell tragen Bund und Länder die Kosten jeweils zur Hälfte. Grundsätzlich gefragt: Halten Sie eine Fortführung des Deutschlandtickets im kommenden Jahr für sinnvoll?*



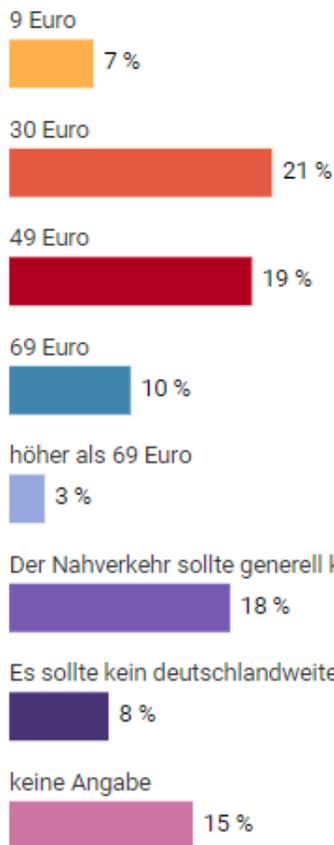
## Nur knapp ein Drittel würde für Deutschlandticket 49 Euro oder mehr zahlen

Der Festpreis des bundesweit gültigen Nahverkehrstickets hat sich beim Deutschlandticket im Vergleich zum dreimonatigen 9-Euro-Preismodell-Versuch im Sommer 2022 deutlich verändert. So schlägt dieses aktuell mit 49 Euro pro Monat zu Buche. Derzeit wird debattiert, wie lange dieser Preis gehalten werden kann, ehe Preiserhöhungen nötig sind. Wir haben vor diesem Hintergrund gefragt, wie viel die MDRfragt-Mitglieder persönlich maximal für ein deutschlandweites Nahverkehrsticket ausgeben würden.

Das Ergebnis: Für die meisten Befragten (21 Prozent) liegt die finanzielle Schmerzgrenze bei 30 Euro und somit unter dem derzeit geltenden Preis von 49 Euro pro Monat. 19 Prozent sind bereit, darüber hinaus monatlich 49 Euro zu zahlen. Für 9 Prozent liegt die finanzielle Schmerzgrenze bei 9 Euro und für 10 Prozent deutlich höher, bei 69 Euro.

Lediglich 3 Prozent wären bereit, monatlich mehr als 69 Euro zu bezahlen und 18 Prozent sind der Ansicht, dass der Nahverkehr generell kostenlos sein sollte. Aus Sicht von 8 Prozent sollte es demgegenüber kein deutschlandweites nahverkehrsticket geben.

Frage: Grundlegend gefragt: Was wären Sie persönlich maximal bereit, monatlich für ein deutschlandweites Nahverkehrsticket zu bezahlen?



### Ein Fünftel hält 49 Euro für ein Deutschlandticket für angemessen

Und unabhängig davon, was Sie persönlich bereit wären, für ein deutschlandweites Monatsticket zu bezahlen, haben die MDRfragt-Mitglieder auch angegeben, welchen Preis sie dafür grundsätzlich für angemessen und richtig halten.

Dabei sieht ein Fünftel (20 Prozent) 49-Euro als angemessenen und richtigen Preis. Bei knapp einem Viertel (23 Prozent) liegt dieser hingegen bei 30 Euro. Nur 5 Prozent halten 9 Euro für angemessen und richtig und 8 Prozent darüber hinaus 69 Euro. Mehr als 69 Euro wären aus Sicht von 5 Prozent angemessen.

Unabhängig davon sind 20 Prozent der Ansicht, dass der Nahverkehr generell kostenlos sein sollte und 7 Prozent gaben an, dass es aus ihrer Sicht kein deutschlandweites Nahverkehrsticket geben sollte.

Frage: Und unabhängig davon, was Sie persönlich bereit wären, für ein deutschlandweites Monatsticket zu bezahlen: Welchen Preis halten Sie für angemessen und richtig?



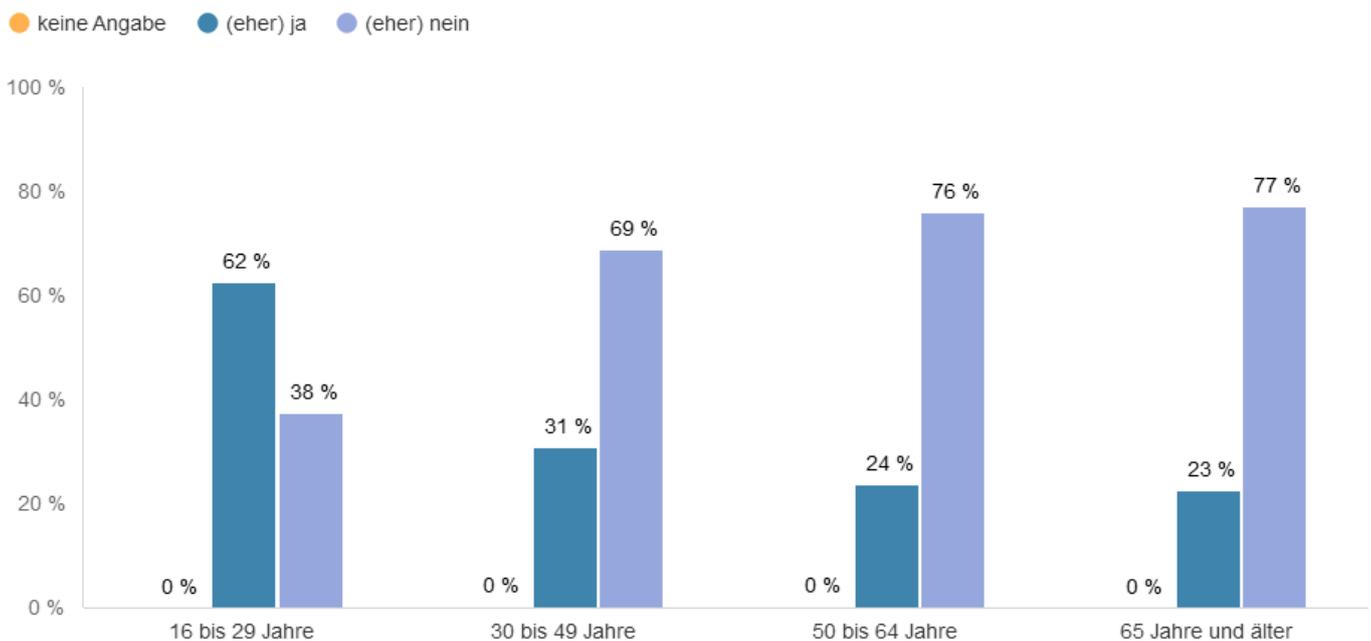
## Der Blick in die Untergruppen:

### 1) Alter

Auch bei dieser Befragung fällt einmal mehr auf: **Je jünger die Teilnehmer, umso positiver sind sie dem ÖPNV gegenüber eingestellt.**

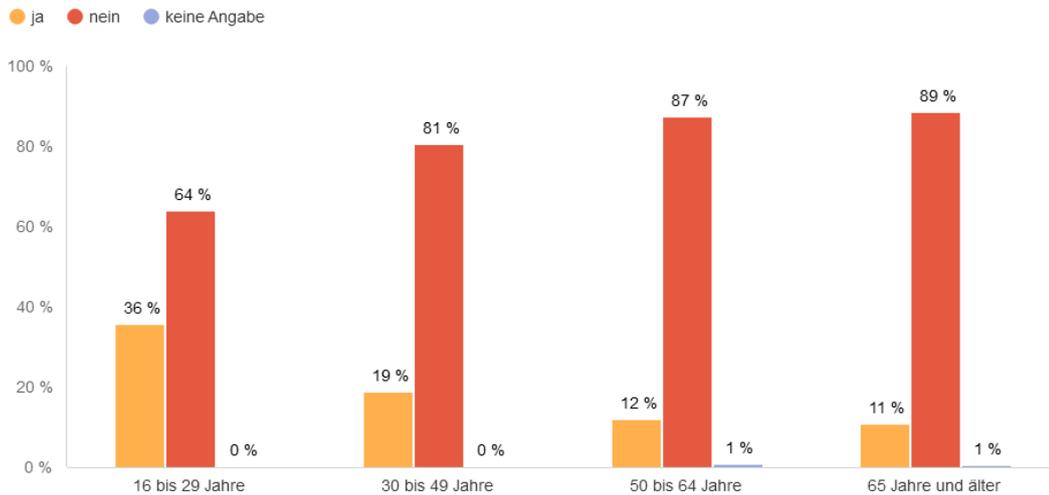
Das zeigt sich insbesondere bei der **Nutzung** des öffentlichen Nahverkehrs: Während bei den unter 30-Jährigen 62 Prozent den Nahverkehr regelmäßig nutzen, nimmt dieser Wert von Altersgruppe zu Altersgruppe ab – bei den über 65-Jährigen sind es schließlich nur noch 23 Prozent.

Frage: *Eingangs gefragt: Nutzen Sie regelmäßig den öffentlichen Nah- und Fernverkehr? (Auswertung nach Altersgruppen).*



Auch das **49-Euro-Ticket** wird von den Jüngeren stärker genutzt als von den Älteren.

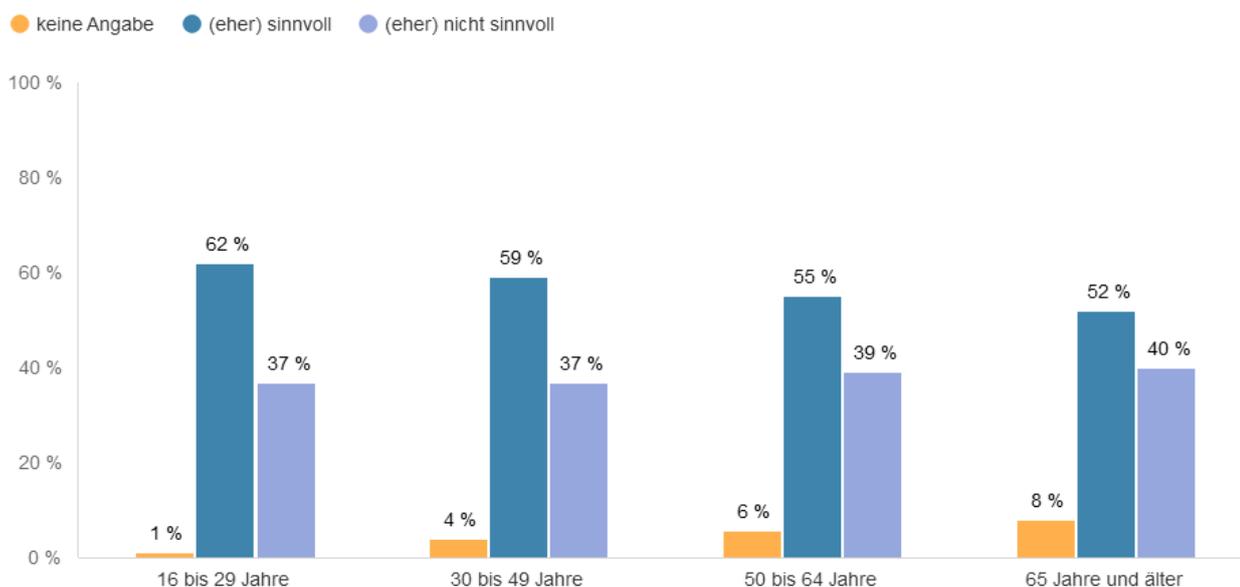
Frage: Haben Sie aktuell das 49-Euro-Ticket (Deutschlandticket) abonniert? (Auswertung nach Altersgruppen)



Demzufolge finden die jüngeren MDRfragt-Teilnehmer auch eher als die älteren, dass das 49-Euro-Ticket eine **sinnvolle Entlastungsmaßnahme** ist.

21

Frage: Ebenso wie das damalige 9-Euro-Ticket soll auch das 49-Euro-Ticket die Bürgerinnen und Bürger angesichts der stark gestiegenen Energiepreise finanziell entlasten. Was halten Sie vom 49-Euro-Ticket als Maßnahme zur Entlastung der Bürger?

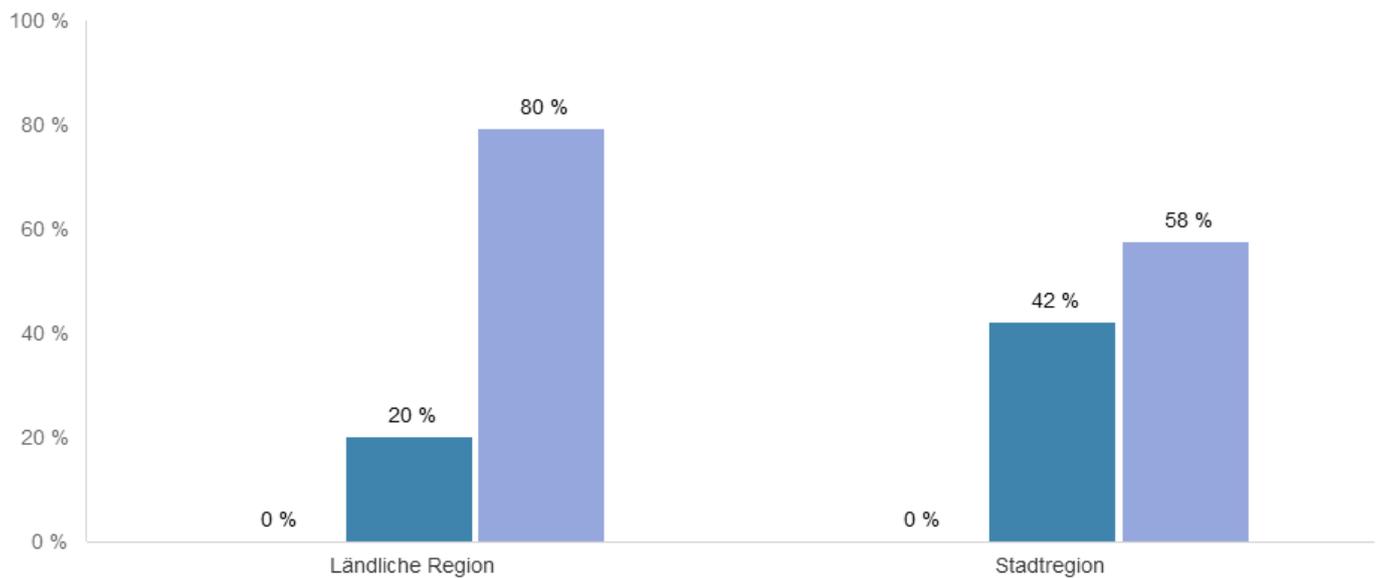


## 2) Stadt / Land

Auch zwischen Teilnehmer aus der Stadt und Teilnehmer aus ländlichen Regionen gibt es bei dieser Befragung wieder deutliche Unterschiede. So nutzen Stadtbewohner den ÖPNV deutlich häufiger.

Frage: *Eingangs gefragt: Nutzen Sie regelmäßig den öffentlichen Nah- und Fernverkehr?(Auswertung nach städtischem oder ländlichem Wohnort)*

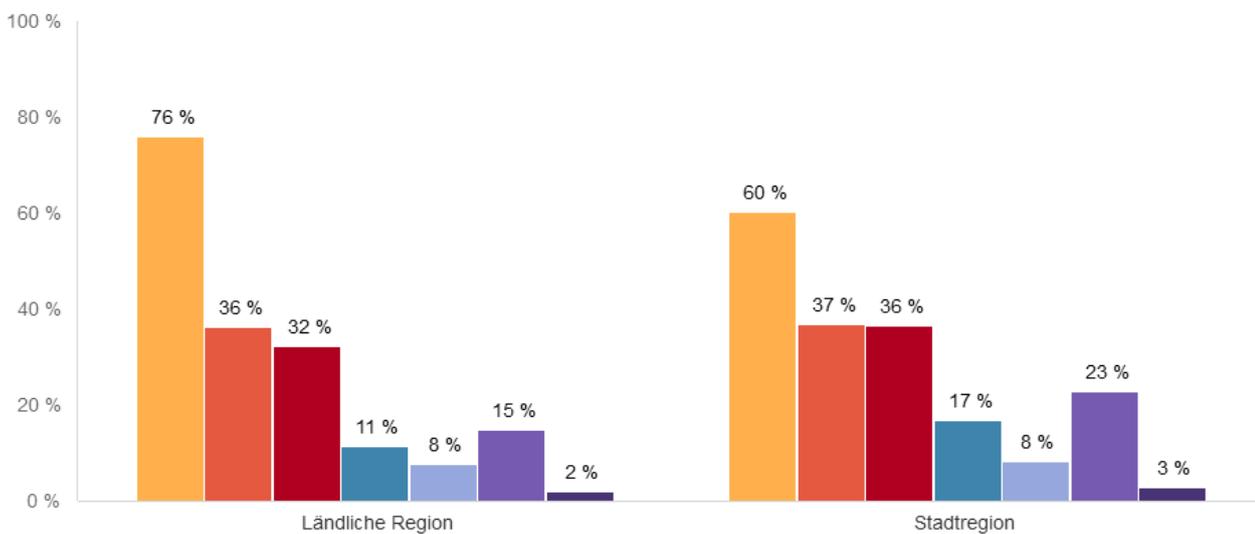
keine Angabe (eher) ja (eher) nein



Für Bewohner auf dem Land sind schlechte Verbindungen viel relevanter als Begründung dafür, den ÖPNV nicht zu nutzen. Dafür sind zu volle Züge für Stadtbewohner ein etwas relevanteres Problem.

Frage: Aus welchen Gründen nutzen Sie den Nah- und Fernverkehr nicht? Sie können alles auswählen, was auf Sie zutrifft. (Auswertung nach städtischem und ländlichem Wohnort)

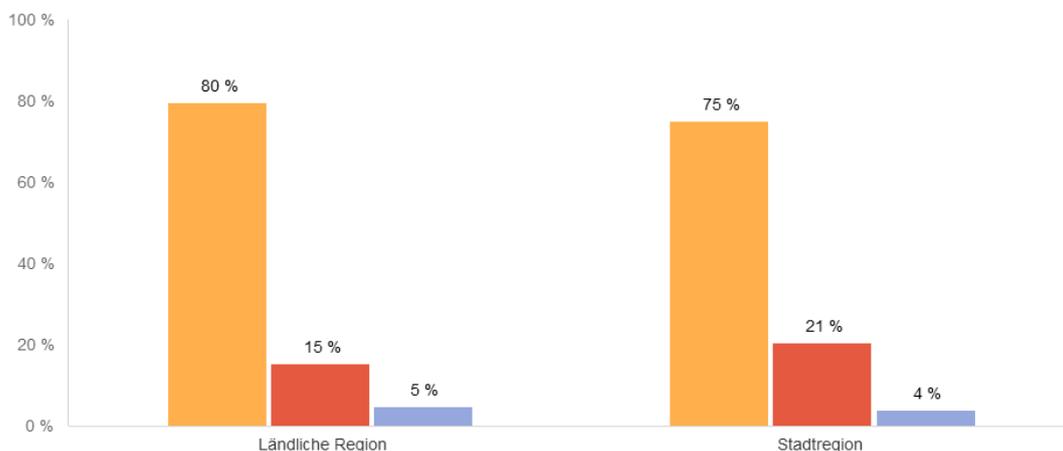
- keine / zu schlechte Verbindung auf den Strecken, die ich im Alltag zurücklege
- zu kompliziert / unkomfortabel
- zu viele Verspätungen & Probleme im ÖPNV
- die Züge sind zu überfüllt
- ich verlasse mein Nahumfeld nicht
- Sonstiges, und zwar:
- keine Angabe



Bei der Frage, was zuerst angegangen werden sollte – eine Vergünstigung der Ticketpreise oder ein Ausbau der Infrastruktur – steht die Infrastruktur bei beiden an erster Stelle. Für die Landbevölkerung unter den MDRfragt-Teilnehmern ist dieser Aspekt jedoch nochmal wichtiger als für Städter.

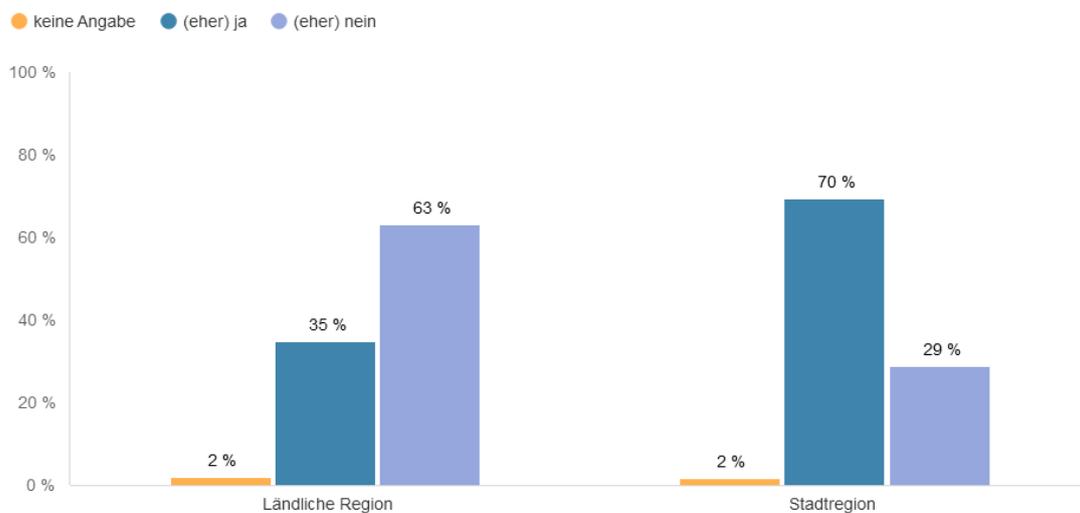
Frage: Zur teuer UND zu schlecht ausgebaut. Häufig wird der öffentliche Nah- und Fernverkehr für diese beiden Punkte kritisiert. Angenommen, die Bundesregierung würde nun dauerhaft mehr Steuergelder für den Nah- und Fernverkehr in die Hand nehmen – Wo sollte Ihrer Meinung nach die Priorität liegen?

- Ausbau der Infrastruktur (Verbindungen, Taktung, Personal)
- Vergünstigung der Ticketpreise
- keine Angabe



Während nur 35 Prozent der MDRfragt-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer auf dem Land das Gefühl haben, dass ihre Region gut an den ÖPNV angebunden ist, sind es bei den Städtern mit 70 Prozent doppelt so viele.

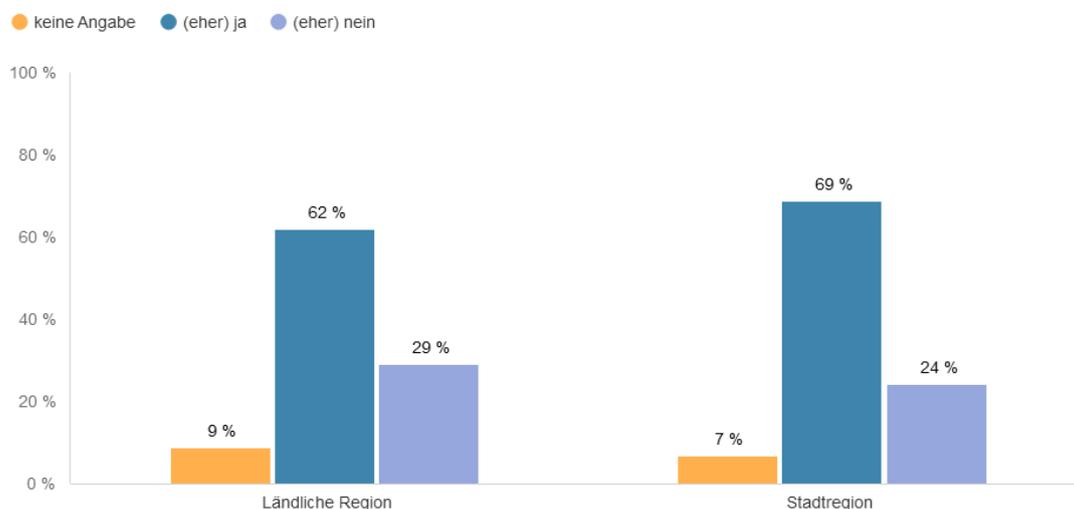
Frage: Wir möchten jetzt noch einen genaueren Blick auf den Regionalverkehr werfen. Bitte denken Sie dabei nicht nur an die regionalen Zugverbindungen, sondern auch an andere Verkehrsmittel, die zum öffentlichen Personennahverkehr gehören, beispielsweise Busse oder Straßenbahnen. Ist die Region, in der Sie leben, Ihrer Ansicht nach gut an das regionale Bus- und Bahnnetz angebunden?



24

Für eine Fortführung des Deutschland-Tickets sprechen sich beide Gruppen mehrheitlich aus – der Anteil unter den Städtern ist allerdings etwas größer:

Frage: Die Finanzierung des 49-Euro-Tickets beziehungsweise des Deutschlandtickets ist nur für dieses Jahr vollständig geklärt, nicht aber für die kommenden Jahre. Aktuell tragen Bund und Länder die Kosten jeweils zur Hälfte. Grundsätzlich gefragt: Halten Sie eine Fortführung des Deutschlandtickets im kommenden Jahr für sinnvoll? (Aufteilung nach städtischen und ländlichen Wohnorten.)



## Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 18.08. – 23.08.2023 stand unter der Überschrift:

### **Nah- und Fernverkehr in Mitteldeutschland – Anschluss verpasst?**

Insgesamt sind bei MDRfragt 65.821 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 23.08.2023, 16 Uhr).

23.911 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

#### Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 29 Jahre:	302 Teilnehmende
30 bis 49 Jahre:	3.328 Teilnehmende
50 bis 64 Jahre:	9.891 Teilnehmende
65+:	10.390 Teilnehmende

#### Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	12.252 (51 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	5.771 (24 Prozent)
Thüringen:	5.888 (25 Prozent)

#### Verteilung nach Geschlecht:

Weiblich:	10.592 (44 Prozent)
Männlich:	13.251 (55 Prozent)
Divers:	68 (0,02 Prozent)

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.